



© A. Rahhal / HI

Jahresbericht 2023 Handicap International e.V. Deutschland



Zusammenfassung
in Leichter Sprache



handicap
international
humanity & inclusion

Liebe Leser*innen,

Wir sind ein großer Verein. Wir helfen Menschen mit Behinderung in Not.
Und wir machen uns stark für eine Welt ohne Bomben.
In diesem Bericht schreiben wir: So war für uns das Jahr 2023.

Im letzten Jahr gab es weltweit an vielen Orten Krieg.
Zum Beispiel in der Ukraine und im Gaza-Streifen.
Die Menschen dort sind verzweifelt.
Das macht uns große Sorgen. Und es zeigt uns:
Unsere Arbeit ist so wichtig.
Wir müssen weitermachen.

Oft werfen Flugzeuge im Krieg Bomben auf friedliche Menschen.
Das ist sehr schlimm.
Wir sagen deshalb den Regierungen immer wieder:
Werft keine Bomben auf friedliche Menschen!

Wir kümmern uns auch um verletzte Menschen.
Und um Menschen mit seelischen Problemen durch den Krieg.

Im letzten Jahr haben wir viele Spenden bekommen.
So konnten wir so viele Projekte und Veranstaltungen wie nie machen.
Dafür sagen wir Danke!



Dietmar Haberzettl

Dietmar Haberzettl
Vorsitzender
vom Vorstand



Inez Kipfer-Didavi

Dr. Inez Kipfer-Didavi
Geschäftsführerin von
Handicap International

Wir helfen überall auf der Welt

Wir machen **446 Projekte** in **59 Ländern**.

Wir haben im Jahr 2023 über **2,6 Millionen** Menschen geholfen.

Über **10 Millionen** weitere Menschen hatten es dadurch besser.

Wir sind ein sehr großer Verein

Für uns arbeiten über **5.000 Personen**.

Die meisten helfen bei Projekten in armen Ländern.

Und sie kommen auch von dort.

Wir helfen in vielen Bereichen

Das machen wir zum Beispiel:

- Wir helfen Menschen in armen Ländern.
Besonders Menschen mit Behinderung.
Und Menschen, die verletzt sind.
- Wir helfen Kindern mit Behinderung.
Zum Beispiel geben wir Kindern Rollstühle oder Krücken.
- Wir helfen nach einem Erdbeben.
Oder nach einer Überschwemmung.
- Wir helfen Menschen, die vor Gewalt flüchten.

Projekte mit Geld aus Deutschland

Einsatz weltweit

446 Projekte in 59 Ländern

MIT GELD VON HI-DEUTSCHLAND.
31 PROJEKTE
IN 29 LÄNDERN

Türkei und Syrien

Im Februar 2023 gab es ein schweres Erdbeben. Viele Tausende wurden verletzt. Viele haben einen Arm oder ein Bein verloren. Viele haben noch heute große Probleme. Sie brauchen Reha. Und sie brauchen Gespräche mit Psychologen.

So helfen wir in der Türkei und in Syrien:

Wir helfen mit den seelischen Problemen. Und wir versorgen die Menschen mit Rollstühlen und Gehhilfen.

Mali

Die Menschen in Mali sind sehr arm. Sehr viele Menschen leiden Hunger. Der Hunger nimmt alle Kraft. Und der Hunger macht krank und führt zu Behinderungen.

So helfen wir in Mali:

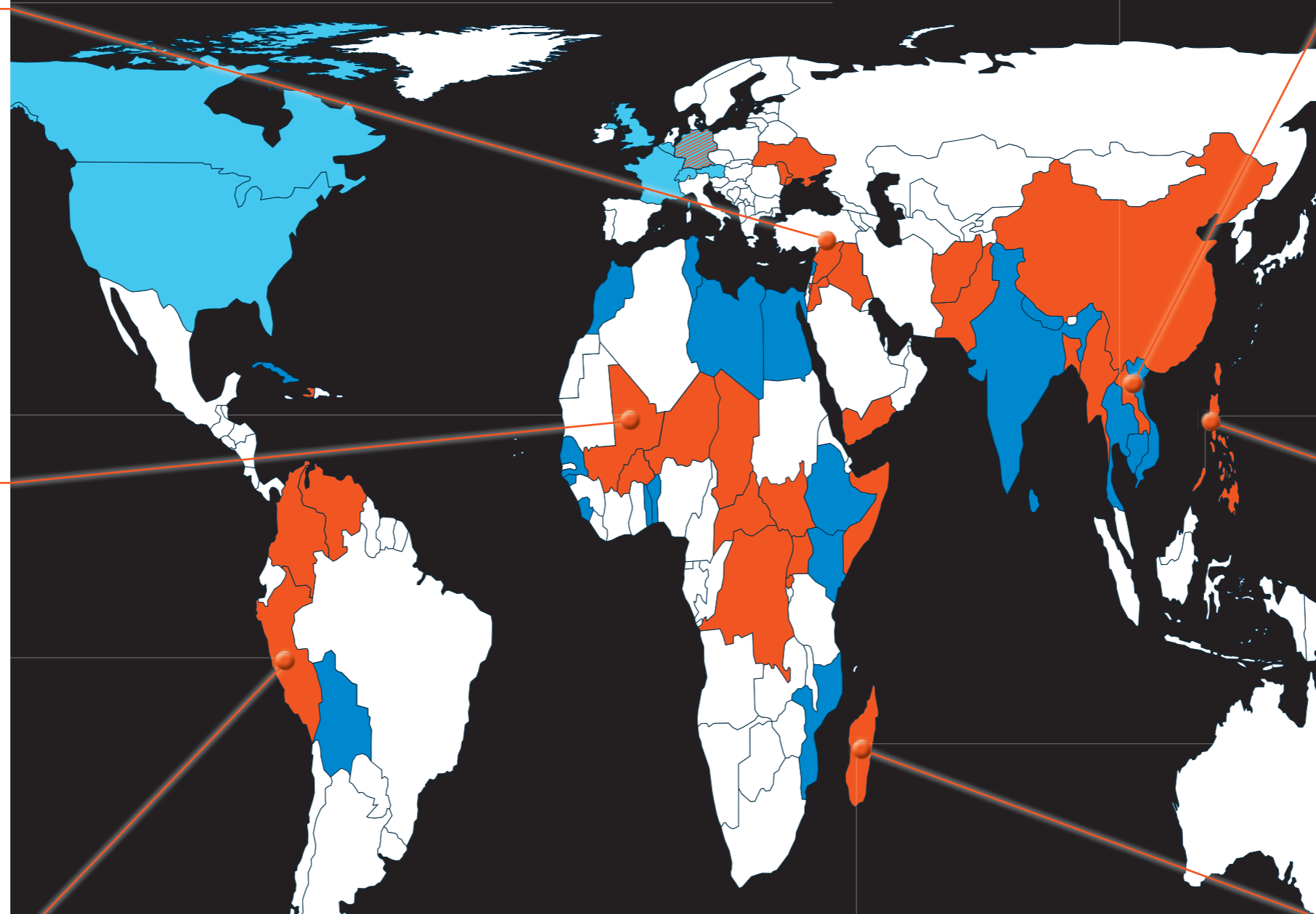
Wir geben den Kindern Essen. Und wir machen eine Spiel-Therapie. Dabei spielen wir mit den Kindern. So regen wir sie zum Lernen an. So wird ihr Körper stärker. Und wir beraten die Eltern.

Peru

Viele Menschen aus dem Land Venezuela sind nach Peru geflüchtet. Denn in Venezuela gibt es eine große Krise. Viele Menschen haben nicht genug zu Essen. In Peru haben die Menschen aus Venezuela aber keine Gesundheitsversorgung.

So helfen wir in Peru:

Wir beraten zu sexueller Gesundheit. Wir bieten seelische Unterstützung. Wir sorgen für Reha.



- Hier gibt es kleinere Vereine von Handicap International
- Hier macht Handicap International Projekte
- Hier macht Handicap International DEUTSCHLAND Projekte

Laos

In Laos gibt es im Boden sehr viele Bomben. Jedes Jahr gibt es Verletzte und Tote. Die Menschen können ihre Felder nicht sicher nutzen.

Die Bomben sind schon sehr lange im Boden: Seit dem Vietnam-Krieg vor über 50 Jahren. Aber noch immer ist es sehr gefährlich.

So helfen wir in Laos:

Wir räumen die Bomben weg. So kann sich niemand mehr verletzen.

Philippinen

Jedes Jahr gibt es 20 bis 30 Wirbelstürme. Viele Häuser und Straßen werden zerstört.

So helfen wir auf den Philippinen:

Wir unterstützen Menschen, die besonders viel Hilfe brauchen. Zum Beispiel Menschen mit Behinderung und ältere Menschen. Wir machen für sie zum Beispiel Notfall-Pläne. Die Pläne machen wir mit den Menschen gemeinsam. Denn sie wissen am besten, welche Hilfe sie brauchen.

Madagaskar

Viele Menschen leiden Hunger. Besonders auf dem Land. Weit weg von der nächsten Stadt.

Der Hunger nimmt alle Kraft. Und der Hunger macht krank und führt zu Behinderungen.

So helfen wir in Madagaskar:

Wir geben den Kindern Essen. Und wir machen eine Spiel-Therapie. Dabei spielen wir mit den Kindern. So regen wir sie zum Lernen an. So wird ihr Körper stärker. Und wir beraten die Eltern.

Über 29 Millionen €
bekommen wir aus Deutschland
für Projekte in der ganzen Welt

Projekte überall auf der Welt

Gaza-Streifen: Wir helfen Menschen in Not



© S. Heijl - HQ/Hi

Mit Geld vom
Bundesministerium
für wirtschaftliche
Zusammenarbeit
und Entwicklung

Das Leben im Gaza-Streifen ist schwer.
Es fehlen viele wichtige Dinge. Zum Beispiel Essen und Medizin.

Der Gaza-Streifen ist neben dem Land Israel. Seit Jahren gibt es Probleme zwischen dem Gaza-Streifen und Israel. Seit Oktober 2023 ist es aber noch schlimmer geworden. Da hat die Hamas viele Menschen aus Israel entführt und ermordet. Die Hamas ist eine Terror-Gruppe aus dem Gaza-Streifen.

Seitdem gibt es Krieg. Viele Menschen wurden verletzt. Viele leben in Flüchtlings-lagern.

Wir helfen den Menschen im Gaza-Streifen schon lange. Wir helfen zum Beispiel jungen Eltern bei der Betreuung von Kindern mit Behinderung.

Seit Oktober 2023 machen wir noch mehr. Wir helfen zum Beispiel Verletzten. Und wir verteilen Zahnbürsten und Seife.

Projekte in Deutschland

Wir setzen uns ein gegen Streubomben



Elisabeth Samou spricht mit der Außenministerin.

Seit 2008 sind Streubomben verboten.
Dafür haben wir uns lange eingesetzt.

Eine Streubombe ist eine große Bombe mit vielen kleinen Bomben drin.
Mit Streubomben kann man nicht zielen.
Deshalb töten Streubomben besonders viele friedliche Menschen.

Aber noch immer halten sich nicht alle Länder an das Verbot.
Zum Beispiel im Krieg in der Ukraine:
Der Präsident von den USA hat Streubomben an die Ukraine geliefert.
Wir haben dagegen protestiert. Leider bisher ohne Erfolg.

Im August 2023 haben wir mit Anna-Lena Baerbock gesprochen.
Sie ist die Außenministerin von Deutschland.
Elisabeth Sambou von Handicap International hat sehr gut erklärt:
Deshalb sind Streubomben so gefährlich.



© A. Faye



**handicap
international**
humanity & inclusion

Handicap International e.V.
Lindwurmstraße 101
80337 München
Telefon: 0 89 54 76 06 0
E-Mail: info@deutschland.hi.org
www.handicap-international.de

Hinweise zu den Bildern

Vorne: Das ist Noor. Sie ist 3 Jahre alt. Sie kommt aus Syrien. Ein Erdbeben hat ihr Haus zerstört. Noor wurde dabei schwer verletzt. Handicap International hat Noor mit einem künstlichen Bein versorgt.

Hinten: Das ist unser Team für die Räumung von Bomben im Land Senegal. Das Team entfernt versteckte Bomben im Boden.

Text in Alltagssprache

Huberta von Roedern

Planung

Corinna Vierkant-Enßlin

Übersetzung in Leichte Sprache

Inga Schiffler

Prüfgruppe

Philipp Greite, Nadine Schneider, Silvana Tinnemeyer